Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Band: 87 (1980)

Heft: 11

Buchbesprechung: Literatur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Marktbericht

Wolle

Die Befürchtungen aus Handels- und Verarbeiterkreisen traten nicht ein. Allgemein erwartete man nach dem Ausbruch des irakisch-persischen Krieges, dass die Rohstoffe und auch die Wolle teurer würden. Ob es ein Akt der Vernunft ist, dass die Rohstoffpreise nicht durch die Spekulation in Bewegung geraten sind, oder ob man den arabischen Krieg nicht ganz ernst nimmt, darüber unterhalten sich vor allem die politischen Auguren. Interessanterweise bleibt der Wollmarkt weiterhin ausgesprochen lustlos, worüber man sich auch keinen Reim machen kann.

Ein Feilschen über die Erneuerung des Multifaserabkommens ist im Gange. Es geht um die Rohstoffzuteilung namentlich für die Industriestaaten und die Preisgestaltung. Aber auch die Entwicklungsländer wünschen ihren Anteil, um Fertigerzeugnisse herzustellen und sie in die Industrieländer zu liefern, um mit dem Devisenerlös andere Güter besonders im Investitionsbereich einkaufen zu können. Da die Entwicklungsländer in der Regel zu äusserst niedrigen Preisen liefern können, weil das Lohnniveau tief ist, geraten sie mit den Industrieländern in Konflikt. In vielen Fällen lassen die Industriestaaten jedoch auch direkt in den Entwicklungsländern arbeiten, um ihre eigene Marge recht deutlich aufzufrischen.

In der westlichen Hemisphäre sind immer wieder Bestrebungen im Gange, den liberalen Handel mit Wollerzeugnissen zu unterbinden. Es werden protektionistische Massnahmen beispielsweise von der Europäischen Gemeinschaft gefordert. Mehrstufige Bedenken in dieser Sache werden beispielsweise von den Gewerkschaften ins Feld geführt, denen die sozialen Komponenten für die in der Textilindustrie der Entwicklungsländern Beschäftigten ein Hauptanliegen ist. Konkret gesagt vertreten die Gewerkschaften die Meinung, dass die Industrieländer von den Billiglohnländern profitieren, indem sie Wollerzeugnisse billig einkauften und zu teurem Geld in den eigenen Ländern verkauften. Wie man sieht, gibt es im Augenblick in der Wollindustrie vielschichtige Probleme, die Grund für die undurchsichtige Entwicklung an den Wollmärkten sein können.

Aus den Marktbereichen wird ersichtlich, dass man in einzelnen europäischen Ländern im Wollbereich eine aktive Politik betreibt. Die österreichische Wollindustrie erreichte in diesem Jahr beispielsweise ein Wachstum von 21,8%. Bei Kammgarn wurde ein Plus von 11,8, bei Streichgarn ein solches von plus 18 und bei Handstrickgarn von plus 25% registriert. Übrigens sind auch die Ergebnisse in der Schweiz im Wollbereich recht positiv.

Aus Belgien wird bekannt, dass man sich dort neuerdings wieder recht aktiv im Sektor Wollforschung und -entwicklung beschäftigt. So sind beispielsweise folgende Untersuchungen im Gange: – das Woll- und Langfaserbrechen; -die «Wooltex»-Programme, mit denen sich die Herstellungsprozesse und die Eigenschaften der Fäden aus den Merkmalen der Fasern im voraus ermitteln lassen – und über das Schmälzen.

Kapstadt meldete bei der ersten Oktoberauktion leicht rückläufige Preise. Die Offerten von 6043 Ballen Merinos bestanden zu 60% aus langen, 11% aus mittleren, 11% kurzen Wollen und 18% aus Locken. Offeriert wurden ausserdem 1383 Ballen Kreuzzuchten und 514 Ballen grober und verfärbter Wollen.

Die Notierungen in Melbourne waren uneinheitlich. Es wurden 17420 Ballen zum Verkauf angeboten die zu 98% vom Handel übernommen wurden. Die Stützungskäufe der australischen Wollkommission betrugen 0,5%. Ost- und Westeuropa sowie Japan waren die Hauptabnehmer.

Datum	17.9.80	15.10.80
Bradford in Cent je kg Merino 70″	309	311
Crossbreds 58 ∅	235	235
Roubaix: Kammzugnotierungen in bfr. je kg	29.00–29.20	29.50
London in Cent je kg 64er Bradford B-Kammzug	362–365	355–365

Union Central Press, 8047 Zürich

Literatur

Technologie der Texturierung

Autorenkollektiv unter Federführung von Erich Illing – 117 Seiten mit 109 Bildern und 3 Tabellen, 21 cm×29,5 cm, Broschur 6,60 M – VEB Fachbuchverlag Leipzig 1980

Das Lehrmaterial (wissensspeicherähnlicher Lehrstoffteil mit zugehöriger Arbeitsblattsammlung) für den «Facharbeiter für Textiltechnik» beinhaltet allgemeine Angaben über die Texturierung von Chemieseide. Neben statistischen Unterlagen und Begriffserläuterungen sind Hinweise über einzelne Faserstoffe, ihre Thermoplastizität, Fixier- und Texturierbarkeit enthalten. In einem weiteren Abschnitt werden Maschinensysteme und Ausgangsseiden verschiedener Reckgrade behandelt. Danach folgen die Verfahren des Texturierens. Diese untergliedern sich in Drehungsverfahren und drehungslose Verfahren, wobei das Hauptaugenmerk auf das Falschdrahtprinzip gelegt wird.

Verfahren zur quantitativen Messung der Deformationsintensität von FD-Texturgarnen

Forschungsberichte des Landes Nordrhein-Westfalen, Heft 2952/Fachgruppe Textilforschung. – Giselher Valk, Gerhard Heidemann, Werner Ringens, Günter Jellinek. V, 85 Seiten, 37 Abbildungen und 5 Tabellen. 16,5×24 cm. Kartoniert DM 17,00. Deutsches Textilforschungszentrum Nord-West e.V. – Textilforschungsanstalt –, Krefeld – Opladen: Westdeutscher Verlag 1980.

Diese Monographie beschreibt ein neuartiges Verfahren, das es erlaubt, unterschiedliche Texturierbedingungen von Texturgarnen dadurch zu erkennen, dass die optische Transmission einzelner Filamente gemessen wird. Die Transmission der Filamente aus Texturgarnen wird u.a. durch die sich fortlaufend ändernden Deformationen der Querschnittformen bestimmt. Während Kräuselkenndaten,

die oft zur Charakterisierung von Texturgarnen herangezogen werden, durch eine nachfolgende thermische oder mechanische Behandlung beeinflusst werden, besteht die Besonderheit des neuen Prüfverfahrens darin, dass Texturierunterschiede auch nachträglich festzustellen sind, wenn das Garn oder das Flächengebilde, aus dem das Garn stammt, den üblichen Folgeprozessen unterworfen worden ist, wie Setten, Stricken, Färben, Trocknen, Fixieren.

Die Intensität eines Texturierprozesses äussert sich in der Intensität der Deformationen, die den Filamenten des Texturgarnes aufgeprägt worden sind, und damit in dem Ausmass der Ungleichmässigkeit der mechanischen und optischen Eigenschaften in der Filamentlängsrichtung. Dem entspricht, dass die Schwankungen der Transmission und damit die Standardabweichung der Transmission als ein Mass für die Intensität des Texturierprozesses gefunden werden. Dieser statistische Parameter steigt mit der Texturiertemperatur und der Spindeldrehzahl beim Texturieren und fällt mit steigender Texturierspannung.

Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Unterrichtskurse 1980/81

5. Marktforschung-, Werbung-, Public-Relations -Seminar

Kursleitung:	Herr Karl Frey, Sagenstr. 3, 6030 Ebikon
Kursort:	Schweizerische Textilfachschule Zürich, Wasserwerkstrasse 119, 8037 Zürich
Kurstage:	Freitag, 16. und 23. Januar 1981 9 – 12 und 13.30 – 16.00 Uhr
Programm:	1) Grundlagen der Marktforschung, Werbung, Public Relations Primärforschung Sekundärforschung 2) Erhebungstechniken: Quantitativ Qualitativ Auswertung der ermittelten Daten. Ergebnisse am Beispiel des Jeans-Marktes 3) Werbung als Kommunikationsvorgang 4) Werbebudget, Werbeziel, Agenturbrifing 5) Werbekonzept, Werbeplan 6) Product Publicity, Public-Relation 7) Aus der Praxis für die Praxis: Gruppenarbeit am Beispiel des Jeans-Marktes
Referenten:	
MF	Herr Thomas Hochreutener, Leiter Textil-Markforschung am Institut für Haushalt-Analysen (IHA) Hergiswil
W + PR	Herr Heinz Stössel, Werbeberater, Luzern
Kursgeld:	Mitglieder SVT/SVF Fr. 120.– Nichtmitglieder Fr. 160.–
Zielpublikum:	Marktforschungs- und Werbebeauftragte und verkaufsorientierte Mitarbeiter der gesamten Textilindustrie
Anmeldeschluss:	31. Dezember 1980

1. Die Anmeldungen sind schriftlich mit der Anmeldekarte oder mit den Angaben, wie sie auf dieser Karte verlangt werden (Name, Vorname, Geburtsjahr, Beruf, Adresse, Mitglied oder Nichtmitglied), und der Kursangabe an die Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten, Wasserwerkstrasse 119, 8037 Zürich, zu richten.
2. Für jeden einzelnen Kurs ist eine separate Anmeldung notwendig, wenn die Anmeldekarte fehlt oder nicht benützt wird.
3. Anmeldekarten für die Unterrichtskurse 1980/81 können beim Sekretariat SVT in Zürich bezogen werden.
4. Die Anmeldungen sind bis spätestens zu dem für jeden Kurs angegebenen Anmeldeschluss einzusenden.
5. Kursgeldeinzahlungen sind erst dann vorzunehmen, wenn dem Kursteilnehmer das Kursaufgebot, der Kursausweis und der Einzahlungsschein für den betreffenden Kurs zugestellt wurden. Zehn Tage vor dem Kursbeginn wird jeder Kursteilnehmer über die entsprechende Kursdurchführung orientiert; gleichzeitig werden ihm auch die oben erwähnten Unterlagen zugestellt.
6. Bei Rückzug der Anmeldung nach Meldeschluss ohne Nennung eines Ersatzteilnehmers wird eine Gebühr von Fr. 20.– in Rechnung gestellt. Erfolgt keine Abmeldung bis zum Kurstag, wird der ganze Kursbeitrag in Rechnung gestellt.
7. *Als Vereinsmitglieder gelten nur solche Personen, welche der Schweizerischen Vereinigung von Textilfachleuten (SVT), der Schweizerischen Vereinigung von Färbereifachleuten (SVF) oder der Internationalen Föderation von Wirkerei- und Strickereifachleuten, Landessektion Schweiz (IFWS), angehören.
8. Die Mitgliedschaft der Schweizerischen Vereinigung von Textilfachleuten steht allen in der Textilbranche tätigen Personen offen. Anmelde- bzw. Eintrittskarten sind beim Sekretariat SVT in Zürich erhältlich.